



Der Musikverein Herrliberg verwöhnte sein Publikum mit einem bunten Potpourri quer durch die Musikgeschichte. (Reto Schneider)

Herrliberg Kirchenkonzert des Musikvereins in der katholischen Kirche

Seelische Wohltat fürs Publikum

Der Musikverein Herrliberg bestritt sein Jahreskonzert in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche. Einige mussten sogar stehen.

Alexandra Falcón

Noch keineswegs mit weihnachtlichen Klängen, sondern mit einem bunten Potpourri quer durch die Musikgeschichte verwöhnte der Musikverein Herrliberg am Sonntagabend sein Publikum in der katholischen Kirche. Angesichts einer solch seelischen Wohltat nahmen es einige Besucher direkt schon gerne in Kauf, dem Konzert im Stehen beiwohnen zu müssen. «Valère et Tourbillon» von Michel Barras gab als Auftakt schon einen vielver-

sprechenden Vorgeschmack auf die bevorstehende Stunde.

Stephan Jaeggis «Romantische Ouvertüre in B-Dur» bot alles, was diese Stilepoche zu bieten hatte, wenn man es wie der Musikverein Herrliberg unter der Leitung von Hanspeter Bircher zu interpretieren weiss. Das durchwegs sehr gefühlsbetonte Werk zeigt sich nach einem fulminanten Einstieg fein und bewegt, stets in Veränderung begriffen.

Kein Schlaf mit «Mr. Sandman»

Sowohl einen Zeitsprung zurück wie nach vorn erwartete das Publikum beim nächsten Stück. Dizzy Stratford, besser bekannt als Jacob de Haan, verwendete für seine «A Salzburg Impression» Melodien von Wolfgang Amadeus Mozart, wie der Titel bereits erahnen lässt. Was der klassische Meister schuf, geht ebenso runter wie Honig wie die Werke des

niederländischen Komponisten, der unter diversen Pseudonymen nach wie vor tätig ist.

Man braucht weder mit dem Namen Jaromir Vejvoda etwas anfangen zu wissen, noch Volksmusikenthusiast zu sein, um im vorgetragenen Porträt des Tschechen den einen oder anderen Hit des Genres herauszuhören. In den Bierzelten wird früher oder später seine «Rosamunde» gespielt.

«Mr. Sandman» von Pat Ballard dürfte trotz des Titels kaum jemandem wirklich Schlaf bringen, denn auch wenn man das Stück schon tausende Male in unzähligen Variationen gehört hat, reisst es immer wieder aufs Neue mit und dürfte etwas mehr dem Geschmack der Jüngeren entsprochen haben.

Ein «Stevie Wonder Medley» ist mit dem richtigen Arrangement und gekonnter Umsetzung auch für Blasmusik

ein Garant für besten Musikgenuss. Mit den grössten Hits der blinden Legende wie «Isn't She Lovely», «I Just Called to Say I Love You» oder «Ebony and Ivory» trumpten die Herrliberger voll auf und leiteten indirekt auf ihre jungen «special guests» aus dem Bündnerland über.

Wie könnte man Wayne Shanklins «Chanson d'Amour» auch ganz ohne Gesang vortragen. Acht Jugendliche des Bündner Jugendchors verzauberten in diesem Stück das Publikum, und die vier Mädels sorgten in «Moment for Morricone» für Gänsehaut. Auch wenn der ominöse Film in der deutschen Fassung «Spiel mir das Lied vom Tod» heisst, so weckten Instrumentalisten und Sänger alle Sinne. In die Stille nach dem letzten kraftvollen Akkord mischten sich vor dem Applaus Rufe der Begeisterung. Ein jeder dürfte etwas aus dem mannigfachen Programm mit nach Hause genommen haben.

Meilen Intensive Diskussionen um die Sanierung der Dorfstrasse

CVP unterstützt Aufwertung des Dorfzentrums

Die CVP ist für die Aufwertung des Dorfzentrums durch die Neugestaltung der Dorfstrasse und der Kreuzung Rosengartenstrasse/Seestrasse.

Auf Grund der ablehnenden Stellungnahme des Handwerks- und Gewerbevereins Meilen (HGM), der durch Vorstandsmitglied Thomas Roth vertreten war, setzte sich die CVP-Parteiversammlung intensiv mit der Sanierung der Dorfstrasse auseinander. Die aufgehobenen Parkplätze werden in nächster Nähe ersetzt. Das Argument, dass zuerst das Parkhaus gebaut werden müsse, überzeugte nicht, denn die Distanzen vom parkierten Auto zu den Läden an der Dorfstrasse werden durch den Bau des Parkhauses nicht kürzer. Wesentlich war für die grosse Mehrheit der Partei-

mitglieder, dass das Dorfzentrum attraktiver gestaltet wird und die Dorfstrasse entsprechend dem von der Gemeindeversammlung beschlossenen Verkehrsrichtplan als Flaniermeile ausgestaltet wird. Sie schliesst an die Flaniermeile der Kirchgasse an.

Wird das Dorfzentrum nicht einladender und attraktiver gestaltet, ist zu befürchten, dass immer mehr Meilemer auswärts einkaufen werden. Unbestritten war die Einmündung Rosengartenstrasse in die Seestrasse, indem das Migros-Parkhaus neu auch von der Seestrasse erschlossen wird. Diese Massnahme bringt eine dringend nötige Entlastung der Dorfstrasse.

Ja zur Polizeiverordnung

Die Polizeiverordnung wurde von Gemeinderat Christoph Hiller vorgestellt. Das Ziel, für den ganzen Einsatzbereich der kooperierenden Gemeinde-

polizeien rund um Meilen einen einheitlichen rechtlichen Rahmen zu schaffen, fand allseits Zustimmung. Im Grundsatz unterstützt wird auch der Einsatz von Videoüberwachungen zur Aufdeckung von Verbrechen. Bedenken erweckte aber, dass die Regelung der Videoüberwachung den rechtlich zulässigen Rahmen vollständig ausreizt. Es wurde insbesondere bedauert, dass die organisatorischen Regelungen über den Umgang mit den Aufzeichnungen nicht im Polizeireglement enthalten sind. Der Gemeinderat wird eine verantwortungsvolle Ausführungsregelung zu erlassen haben. Er wurde aufgefordert, dabei für einen wirksamen Persönlichkeitsschutz zu sorgen. Umstritten war auch, ob derart weitgehende Littering-Vorschriften, die gar nicht flächendeckend vollzogen werden können, gerechtfertigt sind. Schliesslich überwogen die positiven Aspekte der Vorlage und der Wunsch

nach einer einheitlichen Regelung in den verschiedenen Gemeinden.

Auch über die Voranschläge kam es zu Diskussionen. Grundsätzlich erscheint es fraglich, ob so hohe Defizite sinnvoll sind. Auf der anderen Seite erlaubt es das Eigenkapital vorläufig noch, auf eine Erhöhung des Steuerfusses zu verzichten. Die Erklärung des Gemeinderats, dass er das grosse Defizit zum Anlass nimmt, Kosten zu sparen, wurde als erfreulich bezeichnet. Es ist allerdings im Voranschlag angesichts der Ausgabenentwicklung nicht ersichtlich, wie dies umgesetzt wird. In Frage gestellt wurde von einzelnen Votanten der Betrag für das Public Viewing, da dies keine öffentliche Aufgabe darstellt. Immerhin hat die CVP im Zusammenhang mit der Rechnung 2008 feststellen können, dass der Gemeinderat trotz einer guten finanziellen Entwicklung sparsam geblieben ist. (cvp)

Zumikon

«Der Mond im Koffer» – Theater für Kinder

Das Figurentheater Felucca und Les Embrassadeurs ist mit dem Stück «Der Mond im Koffer» am Samstag, 28. November, im Gemeindesaal Zumikon zu Gast. «Der Mond im Koffer» ist ein musikalisches Theater voll Poesie, Witz und Silberlicht in einer abenteuerlichen Nacht. Für weise Eulen und alle anderen ab fünf Jahren.

Es wäre wohl eine gewöhnliche Vollmondnacht geblieben, wenn die quirlige Sternenputzerin Lily Wisch mit ihrem Sternenstaubwedel der Geschichtenerzählerin Juna Pendula nicht die Nase gekitzelt hätte. Aus Lilys musikalischen Capriolen und Junas unzähligen Koffern und Kisten voller Abenteuer entsteht ein Märchen der besonderen Art, welches mit seinen unerwarteten Wendungen sogar den Mond verblüfft. Eine nächtliche Reise mit Fischernetz, silbriger Bettwäsche und vor allem einem wunderfütigen, kleinen Mondgesicht mit grossen Träumen. Gespielt mit offen geführten Figuren, Schauspiel und viel Livemusik. Dialekt gesprochen. Das Theater dauert eine Stunde (ohne Pause). (e)

Aufführungen: Samstag, 28. November, 11 Uhr und 14 Uhr, im Gemeindesaal Zumikon. Der Eintritt ist frei.

Regionalsport

SCK gewinnt Rivalenspiel

Eishockey. Das «K» für Küsnacht tragen die GCK Lions und der SCK in ihrem Namen und auch auf der Brust. Während die Lions eine Spielgemeinschaft der Grasshoppers und von Küsnacht sind – ihr Aushängeschild spielt in der Nationalliga B –, treten die Teams in der 3. Liga gegeneinander an. Der Tabellenführer SC Küsnacht musste sich am Samstagabend deutlich mehr anstrengen als im 9:0 gewonnenen Hinspiel. Die Küsnachter setzten sich auf dem Dolder hauchdünn 3:2 (1:1, 2:1, 0:0) durch. Die SCK-Tore erzielten Joshua Barcikowski (18.) und zweimal Baltasar Schwegler (27./30.). Für die GCK Lions trafen Alex Hügler (3.) und Ronald Straub (38.), der beim SCK noch in der 1. Liga gespielt hatte. (bp)

Lions verloren gegen Luzern

Unihockey. Die Zweitligisten des UHC Lions Meilen (Gruppe 3) reisten am vergangenen Samstag nach Meggen zum Viertplatzierten Unihockey Luzern. Meilen musste einmal mehr auf viele Stammkräfte verzichten. Das erste Drittel konnten die Meilemer noch für sich entscheiden (2:1). Im Mittelabschnitt überliessen die Löwen das Spieldiktat noch mehr den Gastgebern, konnten das mittlere Drittel aber nochmals mit 3:2 beenden. Die Ausgangslage für das Schlussdrittel war äusserst knapp. Doch hatte Meilen die Chance, in Überzahl das Skore auszubauen. Aber es kam anders, und man fasste das 3:3. Luzern machte weiter Druck und gewann das Spiel mit 4:3. Trotzdem bleibt Meilen Leader und freut sich bereits auf das Zürcher Derby vom kommenden Samstag gegen den UHC Hittnau. Lions Meilen: Sandhofer; Bay, Lippuner; Hofer, Pfenninger; Krauer, Bucher, Stüssi; Schenk, Ebner, Mäder; Menghini. Tore für Meilen: 2-mal Schenk, Bay. (e)

EC Küsnacht räumte ab

Eiskunstlauf. Am letzten Wochenende traf sich die Schweizer Elite der Eiskunstläufer auf der Kunsteisbahn Zürich-Oerlikon. Der Züri-Leu-Cup war angesagt, und ein starkes Teilnehmerfeld strebte nach den Spitzenplätzen. Für grosse Aufmerksamkeit sorgten dabei Larissa und Giulia Scholz. Die Schwestern erreichten in ihren Kategorien die ersten Plätze. Der ECK war auch in den restlichen Kategorien sehr erfolgreich. 1. Ränge erzielten in den einzelnen Kategorien: Tanja Odermatt, Romy Bühler, Virginie Clerc und Sergei Balashov. Auf 2. und 3. Plätze gelangten: Carmen Oliveira, Tim Leemann und Farah Beltrami. Der ECKüsnacht ist diese Saison auf dem Weg, wieder der erfolgreichste Schweizer Eiskunstlauf-Club zu werden. Bereits beginnen die Vorbereitungen für die Schweizer Meisterschaft. (e)